

**(Kurz-)Predigt über Jer. 1, 4-10; 9. So. n. Trin., 01.07.2018, Ispringen  
Sommerfest Seniorenheim Salem**

**Und des HERRN Wort geschah zu mir:**

**5** Ich kannte dich, ehe ich dich im Mutterleibe bereitete, und sonderte dich aus, ehe du von der Mutter geboren wurdest, und bestellte dich zum Propheten für die Völker.

**6** Ich aber sprach: Ach, Herr HERR, ich taue nicht zu predigen; denn ich bin zu jung.

**7** Der HERR sprach aber zu mir: Sage nicht: »Ich bin zu jung«, sondern du sollst gehen, wohin ich dich sende, und predigen alles, was ich dir gebiete. **8** Fürchte dich nicht vor ihnen; denn ich bin bei dir und will dich erretten, spricht der HERR.

**9** Und der HERR streckte seine Hand aus und rührte meinen Mund an und sprach zu mir: **Siehe, ich lege meine Worte in deinen Mund.**

*(10 Siehe, ich setze dich heute über Völker und Königreiche, dass du ausreißen und einreißen, zerstören und verderben sollst und bauen und pflanzen.)*

Ihr Lieben,

wenn denn heute Vormittag schon so viele Christenmenschen an einem Ort zusammenkommen, dann müsste es doch ein Leichtes sein, ein wenig christliches Allgemeinwissen abzufragen. Nein, wir spielen hier nicht das bekannte Fernsehquiz „Wer wird Millionär“, aber wir können ja mal schauen, wie weit wir mit unserem christlichen Allgemeinwissen kommen.

Dass unsere Bibel zwei Teile hat, das weiß heutzutage sogar jeder Konfirmand. Aber dass es im Alten Testament Menschen gibt, die nebenberuflich noch einen anderen Beruf ausüben, dass wissen längst nicht alle. Diese nebenberufliche Aufgabe besteht darin, ein Prophet zu sein.

Wisst ihr wie viele Propheten im Nebenamt in der Bibel aufgelistet werden? ... Es sind ihrer insgesamt 16. Mann bezeichnet sie als die 4 großen und die 12 kleinen Propheten. Das hat mit der Menge ihrer prophetischen Reden zu tun.

Kriegen wir die Namen der 4 Großen zusammen?

... Kriegen wir auch die Namen der 12 Kleinen zusammen. – Ich mache euch ein Angebot. Wer nach dem Gottesdienst zu mir kommt und die 12 Namen nacheinander

aufsagt, der bekommt von mir ein schönes Geschenk. Ich habe einige davon mitgebracht. Es lohnt sich.

Nun, lassen wir die Namen mal dahingestellt sein. Interessanter als die Frage nach den Namen ist die Frage nach der Berufsbezeichnung. Was ist das, ein Prophet? Was bedeutet das, ein Prophet Gottes zu sein? Was muss man da machen und was muss man dazu können? Braucht's dazu eine besondere Ausbildung?

Ein Beispiel gefällig? Da hat sich Gott, der Herr, einen jungen Mann namens Jeremia ausgeguckt, um ihn als seinen Propheten zu berufen und in den Dienst zu nehmen. Jeremia erzählt, wie alles angefangen hat. **„Und des HERRN Wort geschah zu mir und er sprach: Ich kannte dich schon, ehe ich dich im Mutterleibe bereitete, und ich sonderte dich aus, ehe du von der Mutter geboren wurdest, und bestellte dich zum Propheten für die Völker.“**

Aber als Gott, der Herr, diese Berufung ausgesprochen hatte, um Jeremia als seinen Propheten zu berufen und um Jeremia als seinen Propheten zu benutzen, da

glaubt Jeremia, dieser Aufgabe nicht gewachsen zu sein.

Denn was sollte seiner Meinung nach ein Prophet sein? Nun er sollte ein gestandener, unerschütterlicher Mann sein, wenn er in der Öffentlichkeit und gar vor Königen seinem Nebenberuf nachgeht. Er sollte keine Furcht haben und ordentlich gut reden können. Und ein gutes Pfund Lebenserfahrung und ein weiteres Pfund Menschenkenntnis wären auch nicht schlecht, um das Amt eines Propheten nebenbei ausüben zu können.

Aber das alles, sagt Jeremia ganz ehrlich, das alles habe ich nicht drauf. Nichts davon kann ich vorweisen. Ich habe nicht das Zeug, diesem Berufsbild eines Propheten Gottes gerecht zu werden. **„Ich aber sprach: Ach, Herr HERR, ich taue nicht zu predigen; denn ich bin zu jung. Der HERR sprach aber zu mir: Sage nicht: »Ich bin zu jung«, sondern du sollst gehen, wohin ich dich sende, und predigen alles, was ich dir gebiete.“**

Und jetzt aufgepasst, ihr Lieben, in diesem kurzen Dialog, nur zwei Sätze, Jeremia lehnt ab, doch Gott bleibt dran. In diesem kurzen Hin und Her steckt die Antwort auf die Frage: Was ist das, ein Prophet Gottes? Was wird da erwartet, was muss man da machen und was muss man da können?

Um's knackig mit einem Wort zu sagen: Ein Prophet Gottes soll ein Megaphon sein. – Ihr wisst alle, was ein Megaphon ist? Man nennt es auch Flüstertüte, weil's so aussieht. Auf der einen Seite spricht man seine Worte rein, und auf der anderen Seite kommen die Worte deutlich hörbar für viele heraus. –

Das soll ein Prophet sein. Nach dem Willen Gottes muss Jeremia kein Megaphon haben, aber er soll ein Megaphon, Gottes Flüstertüte, soll er sein. Gott will ihm Worte

sagen, und Jeremia soll sie hinausposaunen. Das ist die einzige Aufgabe eines Propheten. Er soll hören, auf Gottes Stimme hören und weitersagen, was er gehört hat.

Aber wie? – Ihr Lieben, wisst ihr, was das Besondere an einem Megaphon ist? Nein, nicht unbedingt die Laustärke. Man kann auch leise in ein Megaphon reinsprechen, und dann kommt's auch leise heraus. Nein, es ist wie hier mit Mikrofon und Lautsprecher, ein Megaphon verändert nicht die Worte. Der Satz, den man auf der einen Seite reinspricht kommt identisch auf der anderen Seite wieder raus. Ein Megaphon verfälscht auch nicht die Sprache; es verzerrt auch nicht den Tonfall, geschweige denn den Inhalt.

#### **Ein Megaphon ist ein absolut treues Sprachrohr.**

Und genau so soll auch ein Prophet Gottes sein. Jeremia soll ein absolut treues Sprachrohr sein. Das und nichts anderes wäre seine Aufgabe als Prophet. Auf der einen Seite mit den Ohren hören und auf der anderen Stelle mit dem Mund das Gehörte aussprechen.

**„Und der HERR streckte seine Hand aus und rührte meinen Mund an und sprach zu mir: Siehe, ich lege meine Worte in deinen Mund.“**

Und was Gott über die Ohren in den Mund Jeremias legt, soll der wiederum vor anderen Menschen aussprechen. – Soviel zum Thema Prophetenamt.

So, ihr Lieben, ich komme zum Ende, aber nicht ohne euch bzw. uns alle darauf hinzuweisen, dass wir alle in dieses Prophetenboot hineingehören. Ich erinnere mich, wie Jesus seine Jünger\*innen dazu aufgerufen und befähigt hat, seine Boten, seine Propheten, seine Megaphone zu sein. Also können wir uns da nicht einfach so rausziehen.

Man kann es leise tun, man kann es mit vielen oder wenigen Worten tun, man kann es sogar mit Taten tun. Man kann es als berufstätiger Mensch oder als Rentner\*in tun. Es gibt so viele Wege, den Prophetenberuf nebenamtlich oder ehrenamtlich nach dem Wunsch unseres Gottes auszuüben.

Liebe Leute, wir können nicht nur Propheten\*innen unseres Gottes sein. Wir sollten es sogar sein, damit es auf dieser Erde endlich wieder etwas besser zugeht.

Wenn so viele der Meinung sind, es ginge auf der Welt bergab – fehlende Moral und Toleranz, dauernder Hass und Krieg und so vieles mehr, - dann liegt es vielleicht daran, dass es so wenige Propheten\*innen gibt, die Gottes Worte erst aufmerksam hören und dann vor allem inhaltsgetreu weitersagen. - Das muss nicht laut gebrüllt werden, aber identisch muss es sein, identisch mit dem guten und wegweisenden Worten unseres Gottes.

Woran liegt's? Früher vor 500 Jahren konnte man noch sagen: Die Gottesworte sind ja alle auf Latein geschrieben, und Latein kann ich nicht. Ihr Lieben, das hat sich bekanntlich geändert. Früher konnte man sagen: Diese alte Luthersprache von 1912 ist mir unverständlich. Das hat sich mittlerweile aber auch geändert. Es gibt Bibeln in allen Sprachen und in nahezu jeder denkbaren Sprachform. Vielleicht sogar auf Badisch oder Schwäbisch!

Ich denke, es liegt einfach daran, dass man sich für diesen nebenberuflichen und ehrenamtlichen Auftrag unseres Gottes persönlich zu entscheiden hat. Es sich vorzunehmen, seine Stimme zu lesen bzw. zu hören und dann als sein Megaphon wortgetreu zu funktionieren. Warum nicht bei einem Besuch hier im Haus den Psalm 23 vorlesen und damit trösten. Warum nicht

hinweisen auf Spielregeln des Lebens, die dem Wunsch unseres Herrn entsprechen?

Als kleine oder große Propheten\*innen unseres Gottes kommt's nur darauf an, seinen Zungenschlag zu hören und weiterzusagen, wie sich Gott das Leben seiner Kinder wünscht und vorstellt. Das ist die Aufgabe von Propheten\*innen. Das ist nach den Worten Jesu unsere Aufgabe. Amen.